



Verklicker

Segelclub Eckernförde
Ausgabe 1 2022

Ausgabe 1 / 2022 • 1

Partner des SCE:



Inhalt

Vorwort	2
Aus dem Vorstand	3
Neue Mitglieder	4
Hafen und Anlagen	7
Niedrigwasser.....	10
Technisches	11
Regatten	15
Eckernförder Eckdays	15
Tipps und Tricks	18
Coole Sachen für die Bordküche	18
Und wie kalt ist es in der Kühlbox?.....	18
Gestatten	19
Claudia Fiebig	19
Aus dem Clubleben	21
Rückkehr in den Heimathafen oder back to the roots	21
Walter Sperlich erinnert sich! Mein erstes Jahr im SCE, Teil 1	23
Erinnerungen an 70 Jahre Mitgliedschaft im Segelclub Eckernförde.....	27
Bändsel (JA)	37
Jugendvollversammlung 2022	37
Europameisterschaft in Polen.....	39
Veranstaltungen	40
SHMF Jugendorchester gastiert im SCE	42
Op'n Törn	44
Lieblingshäfen	44
Transit-Törn 2021 mit "Golden Girl"	46
von Mönkebude nach Flensburg	46
Übrigens	54
Lieschens Bordküche	55
Aus der SCE Kombüse.....	56
Adressen.....	58
Feos Wetterecke	60
Zu guter Letzt	62
Pinnwand.....	64

Vorwort

Liebe Mitglieder des SCE,

lange Zeit mussten wir - pandemiebedingt - ohne ihn auskommen, aber jetzt ist er wieder da: Unser „Verklicker“- das Magazin des SCE von Mitgliedern für Mitglieder gemacht.

Und er ist gut gelungen: Informativ und unterhaltsam!

Großer Dank an Udo Hallstein, der sich mit seinem Team der schwierigen Aufgabe gewidmet hat, den Verklicker zu gestalten.

Alle sind wir aufgerufen, Textbeiträge und Bilder für den Verklicker zu liefern. Das mögen persönliche Erlebnisse, Meinungen zum Wassersport allgemein oder im Club, aber auch Rezepte für die Bordküche sein, um nur einige Beispiele zu nennen. Udo und sein Team sind dankbare Empfänger.

Übrigens zum „Team Verklicker“:

Um die Arbeit auch in Zukunft qualitativ und quantitativ bewältigen zu können, sucht Udo dringend noch Clubmitglieder, die Lust haben, an der Herstellung des Verklickers mitzuwirken.

Bitte nicht schüchtern sein; werfen Sie Ihren Hut in den Verklicker-Ring. Ich weiß, dass andere Vereine uns um den Verklicker beneiden und das - so finde ich - soll doch so bleiben.

Der Start ist geglückt. Seien wir alle darum besorgt, den Verklicker in der Erfolgspur zu halten!!

Herzlich grüßt

Klaus Buß
Kommodore



Aus dem Vorstand

Hallo liebe Clubmitglieder,

hier ein paar Zahlen zu unseren Mitgliedern:

Im Jahr 2022 haben wir im Mai 688 Mitglieder, somit in etwa den gleichen Stand wie in 2021. Viele Anträge auf Mitgliedschaft liegen uns noch vor (allein 20 Interessenten, die gerne einen Liegeplatz haben möchten), der Mitgliederschwund ist gestoppt.

Mit etwas Zureden lässt sich davon vielleicht der eine oder andere überzeugen, auch ohne Liegeplatz schon dem SCE beizutreten, erste Gespräche dafür sind schon in Planung.

Bei 34 Neueintritten konnten 18 neue Liegeplätze in 2022 vergeben werden.

Da inzwischen auch vermehrt wieder Jugendliche in den SCE eintreten, ist eine Mitgliedererwartung von 700 zum Jahresende durchaus realistisch.

Unsere Geschäftsstelle hat ab dem 1.4.2022 wieder Unterstützung bekommen: An der Seite von Britta Hinrichsen ist Claudia Fiebig die zweite gute Seele im Geschäftszimmer. Frau Fiebig kommt aus der Segelwelt und bringt Erfahrung aus der Arbeit mit Vereinen mit. So sehen wir einer guten Zusammenarbeit entgegen und heißen Frau Fiebig an dieser Stelle herzlich willkommen.

Mit Stand 2. Mai 2022 sind inzwischen zwei Drittel unserer Boote dank unseres unermüdlichen Hafenteams im Wasser.

Organisatorisch hat dabei ganz erheblich das HIS Mitgliederverzeichnis geholfen, das mittels elektronischer Terminvergabe unserem Hafenmeister Sven nicht unerheblich Verwaltungsarbeit abgenommen und Freiraum geschaffen hat, um in Zusammenarbeit mit unserem die Liegeplatzbelegung zu optimieren.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Ramm

2. Vorsitzender

Neue Mitglieder

Ordentliche Mitglieder

Tanja Bohrer - Marieke Fischer - Kirsten Gerhardt - Marc Kreutz,
Ann Christin Katenbring - Ulrike Kröger - Christina Materna
Petra Reimers - Barbara Trapp - Horst Zell

Vollmitglieder

Wolfgang Koppert - Maik Braasch - Axel Bürger - Colin Erlenbach
Hagen Heesch - Heinz-Werner Hof - Torben Illige - Steffen Kluike
Philipp Köke - Jens Kremer - Silvia Kreutz - Carsten Kruse
Sönke Matthiesen - Joachim Mewes - Peer Mittl - Kerstin Römer
Klaus-Dieter Niemann - Ralph Rohwedder - Christian M. Schröder
Mathias Stecker - Thomas Weisse - Sven Wilken - Björn Zechow
Gabriele Zell

Fördermitglieder

Frederike Harten

Jugendliche

Nike Bohrer - Julika Gosman - Lieke Komora - Bela Sophie Siebenborn

Junioren

Jonas Kröger - Tim Krüger - Jonas Saggau



Tja, hier
könnte dein Text
stehen!

Der Eckernförde-Ring mit
Strandsand[®]
veredelt mit 925er Sterlingsilber



Ring "Eckernförde", rhodiniert: R 5434 • € ab 129,00*



Juwelier *Petersen*
Eckernförde 

Kieler Straße 64 • 24340 Eckernförde
04351 767450 • info@juwelier-petersen.de
www.juwelier-petersen.de



Ring: R 5731 • ab € 79,90*

Eckernförde (Alter Leuchtturm)
54°28'26.8"N 9°50'27.5"E

**...UND WAS IST
DEIN LIEBLINGSORT?**



auch erhältlich mit Ihren
individuellen Koordinaten!

Hafen und Anlagen

Moin!

Nachdem die neue Saison schon gut angelaufen ist, zahlreiche Clubdienste haben wir schon hinter uns und dabei richtig viel geschafft, gibt es zumindest für das Frühjahr nicht mehr viel zu sagen.

Die vielen kleinen und großen Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten nebst Erneuerungen sind für das Frühjahr, dank eifrigem Mitgliedereinsatz fast abgeschlossen.

In den ersten Hallen wurden die Leuchtstoffröhren durch stromsparende LEDs ersetzt, der Unterschied ist nicht nur im Stromverbrauch, sondern auch am besseren Licht deutlich spürbar. Der Rest wird Zug um Zug folgen.



Ein ständiger Meckerpunkt ist das Mastenlager, das an manchen Stellen eher an eine Müllablage erinnert! Was ist so schwer daran, seinen Kram vernünftig einzupacken oder zu verschnüren, zu beschriften und dann so vorbereitet ins Lager zu räumen? Selbstverständlich können Persenninggestelle und Leitern über den Sommer im Mastenlager abgelegt werden.

Diese müssen jedoch mit dem Namen des Eigners gekennzeichnet sein!

Alle Gegenstände, die nicht gekennzeichnet sind und in irgendeiner Weise die Einlagerung von Masten im September/Oktober behindern, werden entsorgt.

In die gleiche Richtung geht der Müllplatz. Wer Altöl oder Bilgenwasser entsorgen muss, kann dafür gerne den jeweiligen Tankschlüssel vom Hafenmeister empfangen, aber bitte nicht einfach abstellen und der Hafenmeister darf dann raten, was darin ist.

Wer sich wundert, dass der Papiercontainer augenscheinlich immer voll zu sein scheint; das liegt daran, dass leere Kartons einfach so wie sie sind, ungefalted oder -zerrissen hineingeworfen werden.

Bitte investiert die wenigen Minuten und macht Eure Kartons klein, ich bin sicher, bei allen funktioniert es zu Hause ja auch. Und da wäre dann noch das Entsorgungsverhalten generell:

Was wir hier alles im Müll finden, grenzt schon fast an Frechheit!

Bitte liebe Mitglieder:

Benutzt die Entsorgungsmöglichkeit wie zu Hause

...dann wäre uns schon viel geholfen!

Eine kleine Bitte noch zum Clubdienst: Bei der Anmeldung für den Dienst im Herbst bitte den Beruf oder die handwerklichen Fähigkeiten mit angeben. Ich kann so im Vorfeld besser planen.

Eine schöne Saison mit immer dem richtigen Wind wünscht Euch Euer

Obmann für Hafen und Anlagen

Holger Reimers

Bootservice und Optimierungen

Sönke Matthiesen



Lackierarbeiten • Antirutschflächen

Riggarbeiten: Wartung und Reparatur • GFK und CFK: Arbeiten und Reparatur

Optimierung von Ruder und Kiel • Gelcoatreparatur und Aufbereitung

Auf und Abriggen inklusive Trimmen • Beschlagsoptimierung

Ruderlagerinstandsetzung • Instandsetzung der technischen Anlagen unter Deck

Fachvorträge und Workshops rund ums Boot

Sönke Matthiesen • 01512.2238131 • www.bootservice-matthiesen.de

Lehmberg 4 • 24361 Groß Wittensee • 04356.3849773



Elvstrøm Sails aus Kappeln für jeden Einsatzbereich

Herstellerunabhängige Serviceleistungen:

- Hafenservice mit
An- und Abschlagen /
Hol- und Bringediens
- Reparaturen, Änderungen,
Reinigung und Veredelung
von Segeln & Persennigen
- Winterlager für Segel
(gerollt, gelegt),
Persennige und Boots-
polster (warm, trocken)

Reffsysteme, Deck-
und Masthardware,
Tauwerk- und Takel-
arbeiten

Segelbezüge
aller Art

Anliefern/Abholen:
täglich 24 Std.,
(Code erfragen!)

Neue Segel?

Bestellen Sie jetzt noch
Elvstrøm Sails für die
aktuelle Segelsaison!

Wir können liefern!



SERVICEPARTNER

b'segeln

Becker | Segelmacher in Kappeln 04642-925400



Becker Segel - Elvstrøm Sails || Mehlbydiek 42 || 24376 Kappeln
T: 04642-925400 || info@b-segeln.de || www.b-segeln.de



Ausgabe 2022



Niedrigwasser

Als am 4. April 22 bei anhaltendem, starkem Westwind der Pegel in Eckernförde um rund 80 Zentimeter nach unten ging, sah unser Hafen plötzlich ganz anders aus.

Zu Tage kamen lange Muschelschweife an den Pfählen und auch die Kranstütze konnte gut beäugt werden. Nicht zuletzt war die Jollen-slipbahn in ihrer vollen Fläche sichtbar.

Wohl dem, der die Belegleinen seines Bootes am Steg und nicht an Bord fixierte, denn diese waren durchaus beängstigend gespannt und sorgten für viel Bewegung durch unermüdliche Helfer auf den Brücken, um Leinen nachzustecken.



Auch war der Wasserpass des ein oder anderen gerade frisch geslippten Bootes plötzlich wieder weiter vom umgebenden Nass entfernt, als vom Konstrukteur vorgesehen, denn unterm Kiel war je nach Liegeplatz plötzlich kein Wasser mehr.

Text & Fotos: Udo Hallstein



Technisches ...

Wenn man ein Gebrauchtboot kauft, egal wie alt, kommen unweigerlich nicht nur die jährlichen Wartungs- und Winterarbeiten auf einen zu, sondern auch jene Maßnahmen, die aufgrund des Aufwands gerne geschoben werden.

Eine davon ist der Wechsel der Saildrive Manschette, die den Motor samt Getriebe elastisch mit dem Rumpf verbindet, abdichtet und vom Hersteller alle sieben Jahre empfohlen wird. Dies ist allerdings auf unserer „Hippodackl“ seit Erstwasserung bislang nicht erfolgt.

Mehrere Angebote für den Manschettentausch, die sich knapp unter 2000 € bewegten, führten zum Entschluss, diese Arbeiten in Eigenregie durchzuführen, zumal auch Ehrhard Rost und Dieter Zechow mit ihren Schiffen vor dem gleichen Problem standen und wir uns gegenseitig helfen konnten.

Da die Manschette fest mit dem Getriebe verbunden ist, musste dieses zunächst vom Motor getrennt und komplett ausgebaut werden. Je nach Platz im Motorraum sind die Vorgehensweisen daher unterschiedlich, aber mit etwas handwerklichem Geschick durchführbar. Galt es zunächst,



Maschine und Getriebe zu trennen und dafür den Motorblock etwas nach vorn zu

ziehen und gegen Abkippen nach hinten zu sichern, musste zuvor die Propellerwelle entfernt werden, damit das Getriebe nach oben aus dem



Schacht herausgenommen werden konnte.

Schafft man die Vorbereitungen dafür noch im Alleingang, sind vier zusätzliche Hände beim Herausnehmen des Getriebes aus dem Schacht von Vorteil. Wenn davon dann noch einer dabei ist, der das Ganze schon mal gemacht hat, kann fast nichts mehr schief gehen.

Unser Erfahrungsträger war Holger Reimers, der mit technischer Versiertheit auch die Manschette direkt am Getriebe tauschte.



Die Gelegenheit nutzend, wurden dabei auch gleich die Simmerringe der Propellerwelle erneuert, der bisherige Verschleiß war nicht zu übersehen.

Auch bot sich an, an der jetzt gut zugänglichen Maschine den Wärmekreislauf zu spülen und vom Sott zu befreien und nicht zuletzt den Wärmetauscher auf Verkalkung zu prüfen.

So schreibt Volvo im Handbuch, dass man einfach nur den Ablasshahn zum Entleeren öffnen muss. Diesen sucht man inzwischen aber vergeblich, man findet lediglich eine Verschlusschraube mit unüblichem Vier-

kant, an dem aus Platzgründen kein Maulschlüssel angesetzt werden kann.

Hat man die Schraube dann gelöst, läuft das Kühlwassergemisch unkontrolliert in die Motorbilge. Da auch hier ein Wechsel alle zwei Jahre empfohlen ist, war meine Lösung dafür ein einfacher Kessel-Füll- und Entwässerungskugelhahn aus dem Heizungsbau, an dem sich auch ein Schlauch anschließen lässt.



Mit neuer Manschette versehen, ist der Wiedereinbau des Getriebes nicht ganz trivial, da beim Zusammenfügen von Getriebe und Motor die Motorachse dreidimensional auf das Getriebe ausgerichtet und auch die

Achsverzahnung in gleicher Stellung sein muss.

Sind Motor und Getriebe wieder auf den Fundamenten montiert, die Gummimanschette wieder mit dem Rumpf verbunden, ist das meiste schon geschafft.

Schläuche wieder anschließen, Öl im Getriebe und Motor wieder auffüllen, dabei Kühlmittel für den Binnenkreislauf nicht vergessen.

Mit etwas technischem Geschick ist die Aktion kein großes Problem, erforderlicher Materialaufwand betrug circa fünfhundert Euro.

Udo Hallstein



Masten & Riggtechnik

Alu-Masten · Carbonmasten · Rollmasten

Groß-, Spinnaker- und Genakkerbäume in Alu und Carbon

Reffsysteme und Rollanlagen · Ersatzteile und Zubehör

Walzungen bis 16mm ·  **SELDÉN** Regional Center



ANCKER Yachting GmbH
Am Hafen 23A
24376 Kappeln
www.anker-yachting.de

Telefon +49 (0) 4642.1563
Mobil +49 (0) 170.451 71 72
Fax +49 (0) 4642.5568
info@anker-yachting.de

Reparatur - Verkauf - Service



Service rund um die Technik Ihres Schiffes, unser Mobilservice kommt direkt zu Ihnen.

Service für Getriebe, Beleuchtung, Heizung, Kraftstoff, elektr. Anlagen, Toiletten *und vieles mehr!*

YANMAR

**VOLVO
PENTA**

nomdiesel

vetus[®]

Außenbord- und Einbaumotore aller Marken

24376 Kappeln - An der B 201
Tel. 04642 - 4617 - Fax. 04642 - 5021
vogt.boote.motoren@t-online.de

www.vogt-kappeln.de

Regatten

Eckernförder Eckdays

Endlich wieder Regattasegeln – für die Folkebootsegler ging es nach der Coronapause am Himmelfahrtswochenende endlich wieder auf der Eckernförder Bucht los.

Standen auf der Meldeliste zunächst 23 Yachten aus ganz Deutschland und auch aus Dänemark, waren es dann doch nur 18 Boote, die gegeneinander antraten und sich unter nicht ganz einfachen Bedingungen um die Platzierung stritten. Natürlich waren auch die Folkebootfreunde vom Bodensee wieder mit von der Partie.

Schon Tage zuvor blies der Wind heftig aus westlichen Richtungen, Trainingsschläge, die in der Vergangenheit stets zum Programm gehörten, mussten bei Böen bis zu sieben Windstärken ausfallen.

So blieb den Teilnehmern bis zu den eigentlichen Wettfahrten nur übrig, an Bord zu fachsimpeln, Kleinigkeiten an den Bootseinstellungen anzupassen und auf moderaten Wind zu warten.

Zunächst gab es am Sonnabend stündliche Startverschiebungen, zu böig war der Wind, um einen sicheren Wettfahrtverlauf zu gewährleisten. Auch befürchteten manche Teilnehmer Materialüberlastungen, da Folkeboote bekanntermaßen nicht gerefft werden können.

Schließlich einigten sich Teilnehmer und Wettfahrtleitung darauf, ab 16:00 Uhr, als der Wind etwas nachließ, zwei Wettfahrten unter sehr böigen Bedingungen (7Bft) durchzuführen.

Ganz anders dann am Sonntag: konnte die erste Wettfahrt des Tages noch einigermaßen gesegelt werden, flaute der Wind im Laufe des Tages derart ab, dass in der zweiten Wettfahrt nur noch fünf Teilnehmer das Zeitfenster für den Zieldurchgang erreichten. Letztendlich musste die dritte Wettfahrt des Tages mangels Wind abgebrochen werden.

Vier von fünf geplanten Wettfahrten kamen in die Wertung, die der Däne Per Jørgensen vom Kolding Sejlclub souverän für sich entschied. Platz zwei und drei wurden von Ulf Kipcke (Kieler Yachtclub) und Wal-

ther Furthmann (Strander Yachtclub) belegt, beide Teilnehmer sind schon seit etlichen Jahren mit von der Party und hielten in der Vergangenheit den Siegerpokal ebenfalls in den Händen. Die Titelverteilung für den schleswig-holsteinischen Landesmeister ging in Reihenfolge der Wertung an Ulf Kipcke (KYC), Walther Furthmann (YCS) und Jürgen Breitenbach vom Segel-Verein Schwentinemünde.

Udo Hallstein





Fotos: Pommer/Hallstein

Tipps und Tricks ...

Cooler Sachen für die Bordküche

Unterwegs kaufen wir manchmal bewusst, statt frischem Gemüse, tiefgefrorenen Spinat, Himbeeren o.ä. ein.

In Plastiktüten gehüllt oder in Tupperdosen umgefüllt (sonst suppt es irgendwann durch die Verpackung) bewahren wir sie für ein, zwei Tage am kältesten Ort des Bootes als Kühlakkus mit Butter und Co. auf, bevor sie selbst im Topf landen.

Auf der Misil befindet sich der kühlfeste Ort unter den Vorschiffskojen, wo ab dieser Saison noch eine Styroporkiste mit Deckel installiert wird.

So bleibt ausreichend Strom für Kommunikationsgeräte und Licht an Bord, selbst wenn mal kein Landstrom zum Batterie Laden vorhanden ist.

Für einen Wochenendtrörn nehmen wir von Zuhause Plastikflaschen mit Wasser mit, die vorher im Gefrierfach tiefgefroren werden und auf diese Weise kühlen, bevor sie ausgetrunken werden.

Kerstin Römer

Und wie kalt ist es in der Kühlbox?

Um das genau festzustellen haben wir eine Funk-Wetterstation mit Außentemperaturfühler angeschafft.

Den Geber legen wir in das untere Drittel der Kühlbox.

Nun können wir von außen, ohne die Box zu öffnen, sehen, welche Temperatur in der Kühlbox herrscht und gegebenenfalls am Kühlaggregat nachregulieren. Auch lässt sich dadurch mit dem Bordstrom besser haushalten.

Tom Fett

Gestatten ...

Claudia Fiebig

Nachdem uns Sybille Lubinski aus dem Clubsekretariat kurzfristig verlassen hat, gute Jobangebote sollte man nicht ausschlagen, ist seit 1. April 2022 Claudia Fiebig an deren Stelle getreten.

Warum nicht das Hobby mit Beruflichem verbinden, sagte sich die Seglerin, die aus Dänischenhagen kommt und deren beide Kinder in Schilksee zum DSV oder SV SH Segelkader gehören. Dort segeln diese recht erfolgreich im 49er und neu im Nacra 17, sodass die Mutter der beiden zwangsläufig das Los vieler Regattaeltern teilt, die Kids von Regatta zu Regatta zu fahren.

Zum Job kam sie über den, von einem Clubmitglied weitergeleiteten Newsletter mit der Stellenausschreibung. Ehrenamtlich auch in anderen Vereinen tätig, kam ihr der zeitliche Wochenstundenaufwand gut zu pass.

“Mir kommt es recht, dass ich hier clubneutral arbeiten kann und nicht den Job mit der Mitgliedschaft verquicke”, stellt Fiebig klar.

Positiv für den Club ist, dass sie als Seglerin weiß, um was es geht, wenn Clubmitglieder mit ihren Anliegen ins Sekretariat kommen.

Aktuell waren die Haupttätigkeiten im Sekretariat natürlich Anfragen nach Kranterminen derjenigen, die keinen Zugriff auf das HIS-System



haben. Auch nimmt sie viele Anrufe von Liegeplatzanfragen neben der saisonbedingt sich langsam vermehrenden Bürokratie entgegen. Aber nicht nur Britta Hinrichs hat im Büro Verstärkung bekommen, sondern auch ihr Hund "Oskar", der dreimal die Woche, wenn Claudia Fiebig anwesend ist, Gesellschaft von deren Dackel "Skipper" hat.

Udo Hallstein

Elektromobilität zu Land und Wasser



Elektromotoren
E-Scooter
E-Roller
E-Klappräder
Lastenfahrräder
Mobilitätsscooter

Rathausstraße 8
24103 Kiel
+49 431 55685104
kiel@trankvile.com
www.trankvile.de

Noorstraße 22
24340 Eckernförde
+49 4351 7344526
eck@trankvile.com
www.trankvile.de

TRANKV!LE
electric vehicles



Aus dem Clubleben

Rückkehr in den Heimathafen oder back to the roots

Nach 47 Jahren in Berlin, segeln am Wannsee im Potsdamer Yacht Club, bin ich seit 2019 wieder in den Club zurückgekehrt, in dem ich groß geworden bin und segeln gelernt habe. Viele kennen noch meine Eltern, Teut und Gila Hand und wenige sicher auch noch meinen Opa Ferdinand Hand, Urgesteine im SCE!

Davor war Finnsegeln meine Leidenschaft, ein wenig immer noch, aber nun zieht es uns auf die Ostsee! Seit letztem Jahr haben wir ein „Dickschiff“, das wie alle Schiffe meiner Großeltern und Eltern, den stolzen Namen "TEUT" trägt, darüber freuten sich viele, nach dem Motto: „Schön, dass wieder ein "Teut" im Club ist“. Wir sind überglücklich, im SCE angekommen zu sein und viele neue und alte Freunde gefunden zu haben.

Großartig war, dass wir bei unserer ersten Mitglie-



dersversammlung neben Jan-Christopher und Birte Sassen saßen, die uns gleich für das Team der Mittwochsregatta „schanghait“ haben, denn Regattaerfahrung ist bei uns beiden reichlich vorhanden... und wir haben, wenn der Willem gut besetzt war, es ein paar Mal geschafft, mitzusegeln. Leider sind wegen Corona viele Geselligkeiten auf der Strecke geblieben, aber 2019 unser erster Seglerball hier war toll.



Winterfitness in der Halle haben wir auch mitgemacht, Sparclub mit Stammtisch ist mittlerweile Pflicht für uns, das Highlight war die Veranstaltung mit dem SHMF, ein wunderbares Erlebnis, mit den Musikern rauszufahren und hinterher in der Halle zu feiern. Jetzt freuen wir uns auf viel Spaß, gute Laune, auf die neue Segelsaison und alles was kommt!!

Uwe und Eike Hand



Spinlock - Aktion

Alte Automatikweste abgeben
und 10 % Rabatt auf eine neue
Spinlock D6 Decksweste erhalten

Jetzt neu bei uns:
Nachhaltige Mode von

 **ELKLINE**

Angebot

Streifenshirts von Dalmard

Eins: 49,- € Zwei: 90,- €



Vogelsang 20
24340 Eckernförde
Tel. 04351 - 752734

info@yse.de - www.yse.de

Ihr Segelsportfachgeschäft an der Ostsee, direkt am Hafen

Saare Yachts

Vereinbaren Sie jetzt einen
Termin zum Probesegeeln

Walter Sperlich erinnert sich!

Mein erstes Jahr im SCE, Teil 1

1. Juni 1960,

ein besonderer Tag! Ich werde Clubmitglied im Segelclub Eckernförde. Stolz lege ich meinen DLRG-Jugendschein vor; Freischwimmerzeugnis ist Pflicht und ebenso das Mindestalter von 12 Jahren. Mein Freund Gerhard ist erst 11 Jahre und 8 Monate alt.

Schade! Eigentlich wollte ich doch mit ihm segeln.

Etwas mehr Glück hat mein Kumpel Heinz Paasch. Wir sind die beiden Neumitglieder in der Jugendabteilung, Mitglied Nr. 59 und Nr. 60.

Insgesamt verfügt der SCE über 212 Mitglieder.

Meine neue Aufgabe ist folgende: mit einem schweren Ösfass aus Holz muss ich die beiden Ruderboote lenzen, die zum Übersetzen zu den Booten dienen. Schließlich muss ich mich erstmal bewähren.

Die Stadt

Der 2. Weltkrieg liegt erst 15 Jahre zurück. Eckernförde ist eine der ärmsten Städte Schleswig-Holsteins. Einen Strand am Jungfernstieg gibt es noch lange nicht. Dafür stehen dort aber eine Holzhandlung und etliche Schuppen, die zum Trocknen von Fischkisten aus Holz gebaut wurden. Ein Schuppen direkt an der Hafenspitze dient als Winterlager für die Boote des SCE.

Statt einer Schwimmhalle grenzt direkt an den Kurstrand ein Schlachthof. Wohin der Abfluss geleitet wird, kann sich jedermann denken. Nicht einmal 100 Meter von unserem Haus entfernt befindet sich eine Fischfabrik. Der Geruch in der Stadt erinnert mich permanent daran, welchen entscheidenden Wirtschaftsfaktor die heimische Fischindustrie darstellt.

Einmal im Jahr findet eine Fischkutterregatta statt.

Selbstverständlich beteiligen sich alle 30 Kutter an diesem Event.

Die Kapitäne holen das Letzte aus ihren Maschinen heraus.

Die meisten Maschinen halten sogar durch bis zum Ziel.

Der Segelclub

Das Land wird regiert von Konrad Adenauer.

Die Bundesrepublik Deutschland gibt es gerade mal seit 11 Jahren.

Eine wahrlich kurze Zeit verglichen mit dem Segelclub Eckernförde e.V. Den gibt es bereits seit 60 Jahren. Unser Verein wird regiert vom 1. Vorsitzenden, Christian Sieck.

Ein Yachthafen existiert noch nicht. Alle Boote liegen auf Reede. Jedes Boot hat seinen eigenen Festmacherpunkt an einer Kette mit einem Schwimmer aus Kork. Entsprechend dürftig ist der Schutz gegen Schwell aus Ost. So mancher Bootseigner findet gelegentlich bei Oststurm sein Schiff am Kurstrand wieder.

Der Kranzfelder Marinehafen bietet noch keinen Schutz, er befindet sich gerade erst im Bau. Tag für Tag ballert eine Dampftramme Träger und Spundwände in den Grund. „Dong, Dong“. Den alten Eckernfördern liegt das Geräusch noch heute im Ohr.

Wir haben sogar ein Clubheim. Es wurde von Britischen Soldaten erbaut und nach dem Abzug der Truppen dem SCE hinterlassen.

Und wir haben einen Clubraum für etwa 20 Personen mit einer Gastronomie.

Frau Schumacher versorgt die Mitglieder mit Kaffee, die harten Segler mit „Holsten-Edel“ und für die Jugendlichen gibt es meist „Oranka“ Orangenbrause.



Der größte Raum im Clubhaus dient aber dem Trocknen der Makko-segel. Dort muss jeder Segler seine feuchten Segel aus Baumwolle aufhängen, wenn er sie vor der Zerstörung bewahren und nächstes Wochenende noch segeln will. So feuchtigkeitsempfindlich sind die Segel. Einen Bootssteg gibt es auch. Er bietet aber nur etwa 4 Liegeplätze mit hinreichender Wassertiefe.

Deshalb sind diese begehrten Plätze nur zum Be- und Entladen freigegeben.

Wie komme ich jetzt bloß zu meinem Boot? Dafür steht die wichtigste Person im SCE bereit, nämlich Bootswart Wilhelm Schumacher („Willem“).

Er rudert die Segler zu ihrem Boot, rudert zurück, und nach dem Segeln wiederholt sich die Prozedur – Hin- und zurück.

Es gibt ja noch ein zweites Dinghi. Ich rudere selbst zu unserem Boot, brauche aber deutlich mehr Zeit zurück zum Steg. Das bringt mir reichlich Ärger ein.

Und wehe, wenn ich mit dem Dinghi an der Backbordseite eines Bootes anlege. Den Sinn dieser Verordnung habe ich bis heute nicht begriffen. „Hast Du ordentlich Mecker gekriegt?“, fragte mich mein Kumpel.



Die Kleidung

Die Funktionskleidung ist recht übersichtlich. Bei Wind und schlechtem Wetter verstecken sich alle unter ihrem gelben „Ostfriesennerz“ und der dazugehörigen Hose. Darunter befindet sich ein kratziger Troyer, der nach kurzer Zeit unter dem Ölzeug feucht wird. Es gibt sogar einen blauen SCE-Clubpullover mit weiß-blau-gelbem Ring um den Hals.

Für die erwachsenen Skipper aber ist das Wichtigste die obligatorische dunkelblaue Eckernförder Skippermütze, die es bei Hut-Kleist mit SCE-Mützenschild zu kaufen gibt.

Schwimmwesten bei Erwachsenen? Niemals! Gelegentlich erinnert sich ein Erwachsener an seine Fürsorgepflicht und verpasst uns Jugendlichen eine „Schwimmweste“ aus Kork.

Mit diesem Kleidungsstück, noch aus alten Wehrmachtsbeständen, kann ich mich kaum noch bewegen. Ich bin sicher, dieses Teil fand früher Verwendung als Zwangsjacke.



ostseedesign



werbetechnik

Schilder • Bauschilder
Werbeschilder • Praxisschilder
Beschriftungen • KFZ • LKW
Boote • Leuchtwerbung
Werbetechnik • Fahnen
Banner • Displays • Digitaldruck
Planen • Leinwand • Aufkleber

textilveredelung

Sticker • Haltbar • Farbecht
Beschriftung • Beflockung
Flexdruck • Transferdruck
Digital- und Siebdruck
Hochwertige Textilien
Handwerk • Vereine • Privat

drucksachen

Entwurf • Logogestaltung
Vorlagen • Anzeigen • Broschüren
Flyer • Postkarten • Kalender
Geschäftlich • Briefpapier • Visitenkarten
Plakate • Blöcke • Kuverts • Etiketten • Aufkleber



Kleidung vereint!

Noorstraße 7 • 24340 Eckernförde • Tel.: 04351 - 470 590

Erinnerungen an 70 Jahre Mitgliedschaft im Segelclub Eckernförde. (vom Verfasser zum Abdruck lektoriert!)

Die Einladung zur Verleihung der Ehrennadel für 70 Jahre Mitgliedschaft im SCE brachte vor meinen Augen einen Film zum Laufen, der in meine Zeit der Jugendabteilung zurückführt und daran anknüpfend die weiteren Jahre wie einen Videoclip aufleuchten lässt.

Ein Stückchen des Films sei vorgeführt. Nur die Highlights!

Ich bin nicht der Einzige, der 2022 geehrt wird, - wofür eigentlich, weil wir gesundheitlich durchgehalten haben? Nein, ich meine, weil wir dem Club die Treue gehalten haben, denn es ist nicht allein der Beginn einer lebenslangen Begeisterung für den Segelsport gewesen, sondern, - das beziehe ich auf mich - der SCE als mein heimatlicher Dalben zum Festmachen.

Wenn ich während meines Buteneckernförder Berufslebens die Möglichkeit fand, und das vielleicht ein- oder zweimal im Jahr, über die Stegplanken zu schlendern und in der Stadt Robert Strenge in seinem Tabakladen zu begrüßen, dann winkten wir und riefen uns über die Köpfe seiner Kunden hinweg zu: „Alens klaar, weet’s Bescheed!“. So ist der Kontakt nie verloren gegangen, bis ich nach 30 Jahren wieder in den heimatlichen Hafen eingelaufen bin.

An den Club habe ich prägende Erinnerungen, die ich mit Gleichaltrigen des SCE teile, die heute noch unter uns sind. Wie schon erwähnt Robert Strenge, der mit 87 noch aktiver Segler ist, dann den weit über die Region hinaus als erfolgreichen Segler bekannten Christian Blenckner, genannt Tische.

Dazu zählt auch Renate Priewe, unsere Primel, die spätere Frau unseres damaligen Vorsitzenden Max Hinrichsen. Wer kennt nicht Ekkehard Grote, Claus Peter Rehse, Kosename „Klappe“, leicht nachzuvollziehen weshalb. Es fehlt noch unser Jüngster Peter Goos, wegen seines zarten Körperbaus hieß der Kleine bei uns „Gössel“.

Später ihn getroffen, sah er weit von oben auf mich herab und fragte: „Na, Fidi, wo geht?“

Wahrhaft kein Gössel mehr.

Gar manche der Jugendabteilung des Jahres 1952 segeln bereits im himmlischen Revier, so Mucke Hansen und Zorrer Daume. Wohin sind Odsche Föh und die Geschwister Loewer gezogen? Wo lebt Holger Käselau? Lebt er noch oder "is he all dod bleeben?"

Und wirklich nicht zu vergessen ist Holly Moll. Testosterongesteuert hat gar manches Clubmitglied sich um den verführerischen Teenager bemüht.

Die wassernahe natürliche Erholung von der stressigen Schule verband uns. Treffpunkt war die alte Clubbaracke. Nur zu oft saßen wir 16/17-Jährigen direkt am Gebäude seewärts unter dem Steg im Strand sand und ließen die Flasche "Danziger Goldwasser" kreisen.

Nicht, dass unser Treiben unentdeckt blieb. Der Hafenmeister Wilhelm Schumacher, er sah sich als verlängerter Arm des Vorstands, gefürchtet und beliebt zugleich, konnte erdbeben-gleich fluchen, aber auch überdurchschnittlich freundlich sein. Er war schwer zu durchschauen. Durchgenässt und müde nach einem strapaziösen Segeltörn im Clubheim eingefallen, zauberte Wilhelm, ohne viele Worte zu verlieren, in der Clubheimpantry auf einem zweiflammigen Herd eine schmackhafte Erbsensuppe mit Würstchen. Für uns ein Göttermahl.

Am Nebentisch sehe ich die älteren Clubmitglieder im Dunst des Tabakqualms Karten dreschen. Da saßen der oft grantige Schluf Möller, - heute darf es nach so vielen Jahren gesagt sein: Er war ein Choleriker. Neben ihm Teut Hand, eine Seele von Mensch, als nächster Wilhelm Köppe, der, wenn er nach Mitternacht nicht mehr nach Hause fand, auf dem Segelboden mit Mücke, seinem Dackel in einem aufgespannten Segel schlief. Der Vierte war Hermann Sieck, der Grand Seigneur des regionalen Getreidehandels.

Großes Raunen erfüllte den Raum, wenn Hermann Siecks Ehefrau Editha im modischen Trenchcoat, umweht von einem sicherlich teuren Parfüm Blumen zur Dekoration des Clubheims hereinreichte.

Wir bestaunten sie, wir sahen in ihr die schönste, begehrtesten Frau der nördlichen Hemisphäre.

Irgendwann überraschte sie mit ihrem Besuch. Neben mir schreckte Mucke Hansen auf und rief spontan als sie vorüberraschte: „Editha, du

bist eine Wucht!“ Sie winkte und lächelte uns zu.

In und für Eckernförde ist die Grand Dame nicht nur in der regionalen Geschäftswelt bekannt gewesen, sondern bis zu ihrem Tode ebenso als großzügige Unterstützerin des sozialen Bereichs.

Uns Jugendliche beeindruckte, wie die Älteren miteinander als auch mit uns Halbwüchsigen freundschaftlich und hilfsbereit umgingen.

Berufliche und gesellschaftliche Unterschiede zählten im Clubleben nicht. Zum Zeichen ihrer Verbundenheit mit Stadt und Club trugen manche stolz die Eckernförder Seglermütze, angefertigt im Hutladen H.P. Detlefsen, - bi de Kark.

Der SCE meiner Jugend verstand sich als familienfreundlicher Fahrtseglerverein. Regattaambitionen überließ man den Youngstern. Frühjahr und Herbst bestimmten die handwerkliche Vorbereitung für die Saison, der Winter bot die Gelegenheit, die Seekarten und Handbücher zu berichtigen, sowie die Ziele des Sommertörns festzulegen, die zumeist nicht außerhalb des Bereichs der Dänischen Südsee lagen. Andere Hobbys standen nicht zur Diskussion. Oft segelten mehrere Boote, sozusagen im Verband, gemeinsam die Ziele an. Das bezeichnete man als „Mackern“. Entdeckte unterwegs ein Skipper in der Saling eines Entgegenkommers den Stander des SCEs, hallte bereits von Fern der Eckernförder Begrüßungsruf übers Wasser, ein lautes hochdiskantes „Oiiiiiiiiiiii!“ Da kam Wiedersehensfreude auf.

Heutzutage, wo aus Booten Schiffe und Yachten geworden sind, die bis in ferne Gewässer gelangen, - so habe ich gehört, gleiten selbst im engen Göta-Kanal Yachten des SCE grußlos aneinander vorbei.

Das Herzstück der Jugendabteilung, ein Rettungskutter, trug den Namen „Dr. Bellmer“, eines der größeren Segeluntersätze der nur wenigen Boote, die draußen im Bojenfeld lagen, erreichbar durch das Clubdinghi, zum Ärger des Hafenkaptäns oft unsachgemäß gerudert oder so überladen, dass es abzusaufen drohte.

„Dr. Bellmer“ - , keine Ahnung, wer der Namensgeber gewesen ist, überlebte die Kriegszeit im Dienst der Marine.

Konfisziert von den Engländern und kurz darauf dem SCE übergeben, war er uns anvertraut worden, Welch´ ein Privileg, darauf segeln zu dürfen!

In Herbst und Frühjahr bewährte sich jeder als Arbeitswilliger in der Siegfried-Werft, lag unter dem aufgebockten Rumpf, kalfaterte das mit den Jahren weich gewordene Karweel, strich mit dem heute verbotenen Xylamon das Innere der Bordwand und mit dem noch giftigeren Kupfervitriol das Unterwasserschiff.

Damit der Lack gut verlief, pinselten an einem warmen Apriltag eifrige Hände die Außenbeplankung in preußisch blau und das Dollbord strahlend weiß.

Hilfreich standen uns die Bootsbauer der Werft Fitte Matt und Hein Dittrich zur Seite, begleitet mit guten Ratschlägen von Teut Hand und Heinz Paasch senior, die in ihrer Freizeit für sich selbst auf ihren Hinterhöfen zwei größere Holzjachten bauten.

Handwerklich betreut und im winterlichen Unterricht für den Erwerb des Segelscheins Küste (B) gepaukt, galt es auf der Bucht für die alljährlich stattfindende Schleisegelwoche zu trainieren.

Die Teilnahme am Segeln auf der Großen Breite bedeutete uns viel, für uns das größte Ereignis der Saison. Wer auf eigenem Kiel das Meldebüro in der Jugendherberge Stexwig erreichte, fand dort auf dem Heuboden sein Nachtlager.

Neben den Kutterregatten segelten auf einer besonderen Bahn die 20iger Jollen, von uns wegen ihrer Eleganz bewundert und beneidet als Jachten der High Society. Die Eigner dieser Klasse schliefen nicht im Heu, sondern in benachbarten Hotels. Doch das beiseite, wir sahen uns vereinigt im seglerischen Wettkampf.

Niemand träumte damals von einem internationalen Event oder erhoffte eine damals noch unbekanntes Sponsorship. Der Deutsche Seglerverband trat nur als Schriftband am Austragungsort auf.

Wir verpflegten uns selbst, auch die materielle Versorgung zählte dazu. Assistierende Eltern, die wie heutzutage üblich ihren segelnden Zöglingen direkt vom Steg aus in einem Wohnwagen jeglichen Komfort anbieten, gab es nicht.

Die Jugendherberge reichte karge Kost. Die an Bord gehütete mitgebrachte „Eiserne Ration“ der kostengünstige „Pichelsteiner Topf“, ein Kohlgericht im hiesigen Konsum als Großeinkauf von 30 Dosen erstanden, musste oft als Zusatznahrung herhalten.

Aber schließlich ging es hier um etwas anderes, ums Wettsegeln, insbesondere ausgerichtet und alles entscheidend, den lokalen Luisenlunder Internatskutter und den des NRV (Norddeutscher Regattaverband) auf die hinteren Plätze zu verweisen.

Und das gelang jedes Jahr so auch im Jahr 1954 mit einer topp eingefahrenen Crew. Hoch auf dem Luvdollbord liegend wie es auf der Kieler Woche die Starsegler vormachten, führte uns Skipper Robert Strenge nach einem spitzenmäßig gelungenen Start über die Bahn.

Unser kleiner Gössel lauerte am Schwertkasten, um bei der ersten Grundberührung seinen auf der Kante liegenden Mitseglern zuzubrüllen: „Schwert!“ Stärkere Kameraden rissen die schwere Platte hoch, gleichzeitig ging es über Stag. Jeder Schlag führte bis ins flache Wasser, um damit gegenüber den Konkurrenten mehr an Höhe zu gewinnen.

Abends immer noch nicht erschöpft fand auf dem Heuboden die Verbrüderung statt. Unglaubliche Stories wurden erzählt, freche Witze gerissen, Shanties gesungen und viel gelacht.

Die verschiedensten Alkoholika wanderten herum, wir punkteten mit unserem Drink „Danziger Goldwasser“. Niemand in der Nähe, der uns kritisierte, aber Gössel musste bei seiner roten Brause bleiben.

Zur Preisverteilung durch die Regattaleitung ging es nach Schleswig in die Schleihalle –vor vielen Jahren abgerissen -. Die Mannschaften erschienen in einheitlicher Kluft, wir mit blauer Bluse und blauer langer Hose.

Diese feine Verkleidung als „Schapptüch“ bezeichnet, lagerte seit Eckernförde unangetastet in einem Kasten, verstaut in der Vorpiek des Kutters.

Anschließend spielte eine Kapelle auf zum Tanz. Um bei den Schleswiger Deerns, wie wir es nannten, Schlag zu haben, also um etwas erwachsener eingeschätzt zu werden, verdrückte man sich vorher auf die Toilette und schwärzte den zarten Flaum unter der Nase mit der Asche eines abgebrannten Streichholzes.

Der Abschied von der Schleiwoche begann im Missunder Fährhaus, damals eine gemütliche Dorfkneipe.

Begrüßt von Eltern und Clubmitgliedern, die von Eckernförde an dem Abend herübergekommen waren, um die siegreiche Kuttercrew zu

feiern, genossen wir belohnt zu werden mit allerlei Köstlichkeiten. Der Renner war Schweinsbraten mit Bratkartoffeln.

Da unter Aufsicht, blieb Hochprozentiges in unerreichbarer Ferne. Rundherum stieg der Geräuschpegel, nur wir sogen an der Cola.

Das konnte Semmel Krohn nicht mit ansehen. Er erbarmte sich, klaute dem Wirt vom Tresen die Cognacflasche, schlich zu uns herüber und füllte die ihm entgegengereckten Gläser.

Herrlich! – aber was danach geschah, ist mir auch heute noch nur nebelig verhüllt gegenwärtig.

An die Fährhauskneipe grenzte ein Kuhstall, heute teure Ferienwohnungen, auf dem Dachboden nächtigten jedes Mal zur Schleiwoche die Jugendabteilung des SCE, ganz exklusiv in Heu und Stroh, von unten mieften die Kuhfladen. Eine wackelige Sprossenleiter, zwischen den Kühen aufgestellt, führte nach oben. Auf unsicheren Beinen da hinzugelangen erforderte viel Geduld, das eigentliche Problem jedoch lag vor dem Aufstieg unten vor der Leiter.

Auf einer verfilzten Matte beanspruchte ein zotteliger, zähnefletschend knurrender Hofköter sein Schlaflager. Wer hinauf wollte, musste die Bestie vertreiben mit einem Leckerli oder Knochen. Irgendjemand hatte wohl vorgesorgt, um den Hund wegzulocken. Irgendwie bin ich hochgekrabbelt, habe mich eingekuschelt und nur noch in der Ferne des Skippers Stimme gehört: „Ruhe im Schiff!“

Doch die währte nicht lange. Dicht vor unserem Heuhaufen nahe an der Luke rumpelte es. Eine Stimme klagte, juchste, die andere stöhnte. Im Lichtkegel einer aufblitzenden Taschenlampe ächzten zwei aufeinander liegende Gestalten, halb nackend, eng umschlungen und rhythmisch sich bewegend. Sie nahmen uns nicht wahr, auch nicht, als Gössel hinter seinem Strohballen mit angstgeweiteten Augen aufschrie: „Was machen die denn da?“

Hände griffen nach ihm und hielten ihm Augen und Ohren zu. Wir größeren blieben mucks-mäuschenstill und sahen mit roten Ohren zu bis der Spuk die Treppe hinunter verschwand.

Am nächsten Morgen beim Abstieg erkannt, lag der nächtliche Lover auf der Hundematte, in den Armen den gefürchteten Hofköter. Beide schliefen.

Mit Sicherheit
schöne Zähne



EXZELLENT
DENTAL

Unser Zahnkosten-Optimierer findet den besten Preis!

Sie schicken uns Ihren
Heil- und Kostenplan.

Wir informieren Sie gerne über
Zahnersatz und erstellen Ihnen
kostenlos ein individuelles Angebot.

Exzellent Dental ...
für schöne Zähne die richtige Wahl

Exzellent Dental A. Baasch - Ravensberg 24 - 24214 Gettorf

Tel.: 04346 938972 - Email: info@exzellent-dental.de

Ausgabe 1/ 2022 ▪ 35

Die weitere Heimfahrt verlief unspektakulär. Alle drängten nach Hause, nicht des Segelns überdrüssig, sondern weil der Magen knurrte.

Die letzten Pichelsteiner Töpfe drohten zu platzen, fast rund geworden und angepiekst entwich ein fauliger Geruch.

Ab damit in die Schlei.

Die beiden Abende auf dem Rückweg in der Schlei übernachtete der Kutter an irgendeinem Steg. Wir schwärmten aus, um irgendwo eine genießbare Kleinigkeit zu ergattern, stibitzten in bäuerlichen Gärten rote Johannisbeeren oder kauften in einer Bude vom letzten Geld ein paar Lollies. Eines Morgens entdeckte Robert in der Vorpiek eine große Terrine, gefüllt bis zum Rand mit Kartoffelsalat. Wer mag die dort hingestellt haben?

Zugedeckt war die Köstlichkeit und darin fast versunken Tisches Herzstück, seine Seglermütze. Bis Eckernförde hat er nicht mehr mit uns gesprochen.

Genächtigt an Bord überspannte den offenen Kutter von Dollbord zu Dollbord über den Baum gezogen eine viellöcherige mürbe Persenning. Darunter auf den Bodenplanken liegend glaubte man im Licht der Steglaterne in den Sternenhimmel von Rio zu schauen. Regen hätte sicherlich eine andere Wirkung gehabt.

Auf dem Weg in die Schlei ging uns zumeist bereits in Arnis eines der Crewmitglieder verloren, die vorzeigbare Holly Moll. Sie stieg bei den 20iger Jollenkreuzern ein. In diesem Jahr stieß sie zur Heimfahrt, statt wie erwartet, nicht in Maasholm zu uns, sondern war bereits in Missunde an Bord gekommen. Sie blieb wortkarg, im wuschligen Haar Reste von Stroh und dazu ein blaues Auge. Niemand wagte ihr Fragen zu stellen.

Die Programmgestaltung der Jugendabteilung meiner Zeit war vielseitig. Dazu gehörten Gartenparties, Faschingsfeste und in den dunklen Herbstnächten, von Wohlgesinnten beim Zoll eingekauft und an Bord gebracht, knallten unter der Küste von Aschau die Sektkorken, wurden Zigarren gepafft und Gössel knabberte an der Toblerone.

Last but not least umrahmte jedes Jahr der Chor der Jugendabteilung mit Shanties den gesellschaftlich in Eckernförde höchst angesehenen Segelclubball. Die Herren im Clubblazer oder Smoking, die Damen in lang.

Viel zu schnell ging die unbekümmerte Jugendzeit vorbei.

Ich landete 1956 bei der Marine. Fast 40 Jahre bescherten mir mein Dienstherr und ab 1961 meine Familie immer wieder die Gelegenheit zu segeln.

Wer einmal damit anfängt, kann es nicht mehr lassen!

Wo auch immer es mich auf der Welt herumgetrieben hat, nutzte ich jede Gelegenheit. Aus der Vielfalt der gebotenen Möglichkeiten ragen erinnernd hervor die Törns mit den marineeigenen Zwölfern „Ostwind“ und „Westwind“, auf der Nord- und Ostsee mit britischen, amerikanischen und norwegischen Jachten, auf und mit der Gorch Fock 1987 im Mittelmeer und vor Melbourne/Australien.

Einmal während meiner Dienstzeit, abgeordnet zum Auswärtigen Amt, konnte ich in Eckernförde angereiste internationale Militärattachekollegen begeistern von der Lage und Gastronomie meines Heimatclubs.

Der dienstliche Besuch des Marinestützpunkts sollte mit einem Candlelight Dinner abschließen.

Meiner Empfehlung folgten die ausländischen Diplomaten und wurden nicht enttäuscht.

Die Wirtsleute Liza Zander und Jemmel Petersen glänzten im Stil einer Sterneküche. Was an diesem Abend an lukullischen Genüssen geboten und gelobt wurde, sagte man mir, sich bedankend, nicht nur vor Ort.

In späteren Briefen fand es immer wieder Erwähnung.

Ich meine, eine nicht zu unterschätzende Facette der Werbung, nicht nur für das seglerische Engagement des SCE, sondern auch für den Bekanntheitsgrad weit über die Landesgrenzen hinaus.

Nach meiner Pensionierung, nun schon vor 30 Jahren, boten mir Dr. Uwe Harten, Eigner der „Ilsebill“, Andreas Grabau auf seiner „Avanti“ und zuletzt Hans-Joachim Goericke an Bord seiner „Jan Himp“ manche erlebnisreiche Touren in Nord- und Ostsee.

Jetzt mit 87 ist es stiller ums Segeln geworden. In letzter Zeit bietet mir der Blick von der Terrasse des Clubheims über den weitausladenden Bootspark, dann auf die Silhouette der Stadt und auf die Bucht geruh-same Stunden beim Schnack mit altvertrauten Clubkameraden.

Etwas Trinkbares darf dabei sein.

Nun seit 70 Jahren Mitglied, freue ich mich, noch immer dazu zu gehören.

Ich habe es nicht bereut, 1952 der Sucht des Segelns verfallen zu sein. Es wirkte stets wie ein Lebenselixier.

Bleibt mir abschließend dem Vorstand zu wünschen, bei der Lösung nie endender Probleme eine fachkundige und gefühlvolle Handhabung walten zu lassen.

Den Mitgliedern empfehle ich, sich vermehrt einzubringen und mitzuwirken, die Zukunft des SCE erfolgreich zu gestalten- und immer dabei zu achten auf eine Hand breit Wasser unter dem Kiel!

Ihr/Euer K. Fr. Schinkel
genannt Fidi



Foto: UHA

Bändsel (JA)

Jugendvollversammlung 2022

Knapp vor der Generalversammlung fand am 23. April 2022 die Jugend- und Juniorenvollversammlung im Schulungsraum statt.

Anwesend waren 16 von 105 stimmberechtigten Jugendlichen, um rückblickend auf die 2021 ausgefallene Versammlung eine/n neue/n Jugendwartin/wart, Obmann/frau für Optimisten und für die Pikdame/Warship „Dr. Koch“ zu wählen. Turnusmäßig stand für 2022 auch die Wahl eines Obmann/frau für unseren Jugendkutter „Dr. Bellmer“ an. Verzichtet wurde auf das zeitaufwändige Verlesen der Berichte, diese wurden als Anlage zur Einladung mit übersandt.

Neu im Jugendausschuss ist Mats Tiedemann, der als 2. Kassenwart die Aufgaben für die Jugendabteilung übernimmt. Dieser wurde allerdings nicht gewählt sondern satzungsgemäß erst zur Generalversammlung gewählt.

Kurz liefen die Wahlen ab: Lars Thomas wurde mit 14 /2 Enthaltungen in sein Amt wiedergewählt, er kündigte allerdings an, dass er nach dieser laufenden Amtsperiode nicht wieder zur Verfügung stünde.

Einstimmig erfolgte die Wahl für Jörg Lempe als Obmann für die Optimisten. Mit 30-jähriger Klubmitgliedschaft und als Vater zweier Opti-Kids nahm er die Wahl an.

Auch Reimund Hess wurde in Abwesenheit mit drei Enthaltungen zum Obmann für das Folkeboot „Pik Dame“ und das Waarschip „Dr. Koch“ gewählt.

Um das Waarschip will sich zukünftig auch weiterhin in Abstimmung mit Reimund Hess Joachim Foedtker kümmern.

Zu keiner Abstimmung mangels Kandidat kam es beim Jugendkutter.

Im Ausblick für das Jahr 2022 setzte Lars Thomas den Schwerpunkt auf die Optimisten, die in den beiden vergangenen Coronajahren erheblich

gelitten haben, aber im Moment wieder auf einem guten Weg sind.
In der 29er Klasse als Umsteigerboot gibt es zur Zeit keine Interessenten, erfreulicher ist daher, dass die 420er Klasse einen konstanten und guten Trainingsbetrieb aufrecht erhält.

Die Versammlung endete um 14:45 Uhr



Udo Hallstein



die deutschen Kaderteilnehmer

Europameisterschaft in Polen



Hartes Training begleitet den Landeskader SH seit einer Woche in Polen. Unser SCE-Mitglied Vincent (Vinnie) Thomas ist auf der EM als Kadersegler SH vertreten.

„Frühsport, Segeltrainings und Teambuilding“, so lässt sich die 1. Woche in Polen zusammenfassen.

Die Europameisterschaft findet dieses Jahr zeitgleich mit der Kieler Woche statt, die Kadersegler müssen zum hochwertigeren Event antreten, auf nach Polen. „Ich freu mich sehr, hier sein zu dürfen“, sagt Vinnie. „Danke auch an Kristin Schlegl und Uwe Hand, die mich auch mental immer sehr unterstützten und wertvolle Tipps gaben. Aber auch besonders an Werner Trapp. Ich musste mein Schulpraktikum verlegen, welches eigentlich jetzt zeitgleich zur EM stattgefunden hätte. Werner hat mir ein Praktikum im SCE zwischen den Christi Himmelfahrtstagen ermöglicht und ich konnte tolle und spannende Einblicke gewinnen. Danke auch an alle am Praktikum beteiligten wie Claudia und Sven, die mir sehr viel gezeigt und erklärt haben.“

Bei Kristin hat Vinnie schon Opti segeln gelernt und noch heute tauschen die beiden sich über das Segeln aus.

„Heute in Polen habe ich die Deutschland-Flagge zur Auftaktveranstaltung tragen dürfen. Es war mir eine große Ehre.“

Mit gerade 14 Jahren gehört unser Vinnie zu den Jüngsten auf der EM. „Hier kann man viele wertvolle Erfahrungen für das weitere Segelleben sammeln.“

Wer will: „Bei Instagram gibt es Eurilca, da seht ihr mich in den Videos.“

Euer Vinnie Thomas



Veranstaltungen

Mai 2022

Fr. 06.05.	18.80 Uhr	Generalversammlung
Sa. 07.05		Saisoneröffnung am Flaggenmast, Ansegeln
Sa. 07.05.	15.00 Uhr	Außerordentliche Generalversammlung
Mi. 11.05.	18.30 Uhr	1. Mittwochsregatta
Mi. 18.05.	18.30 Uhr	2. Mittwochsregatta
28./29.05.		ECK-Days

Juni 2022

Mi. 01.06.	18.30 Uhr	3. Mittwochsregatta
Mi. 08.06.	18.30 Uhr	4. Mittwochsregatta
11./12.06.		Eckernförder Eichhörnchen
Mi. 15.06.	18.30 Uhr	5. Mittwochsregatta
Sa. 20.06. - So. 21.06.		“Aalregatta“
Mi. 22.06.	18.30 Uhr	6. Mittwochsregatta
25.06.	18.30 Uhr	Seewettfahrt, Hørup Hav
Mi. 22.06.	18.30 Uhr	7. Mittwochsregatta
30.6.-3.7.		German Open (International 14 footer)

Juli 2022

So. 10.07.		Segeln mit dem Orchester des SHMF mit anschl. Beisammensein in Halle 3
------------	--	--

August 2022

Mi. 29.08.	18.30 Uhr	8. Mittwochsregatta
Sa. 20.08.		Sommerfest
Mi. 24.08.	18.30 Uhr	9. Mittwochsregatta
Mi. 31.08.	18.30 Uhr	10. Mittwochsregatta

September 2022

2./3.09.		Nachwettfahrt und Grillfest Grauhöft
Mi. 07.09	18.30 Uhr	11. Mittwochsregatta
Mi. 14.09.	18.30 Uhr	12. Mittwochsregatta

Oktober 2022

Sa. 01.10.		Absegeln
Sa. 08.10.		Oktoberfest

November 2022

Sa. 26.11.		Vorglühen
------------	--	-----------

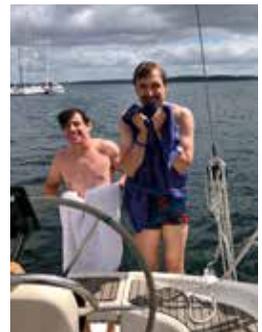
In eigener Sache

Sicher hat sich so manch einer gewundert, wo eigentlich unser „Verklicker“ bleibt. Nun, ein Heft wie den „Verklicker“ zu produzieren, zusätzlich dafür auch noch Werbepartner zu gewinnen, benötigt Zeit und Engagement. Wenn dann das Ganze noch neben dem eigentlichen Beruf quasi nach Feierabend oder am Wochenende erfolgt, sind drei am Projekt Beteiligte einfach zu wenig. Sicher, aller Anfang ist schwer, und eine Layoutsoftware wie Indesign lernt man nicht mal eben schnell, so dass dabei zwangsläufig etliche Stunden als Autodidakt zu Buche schlagen, um zu einem passablen, aber immer noch nicht perfektem Ergebnis zu kommen. Wenn dann aus der „Redaktion“ noch ein Großteil der Beiträge selbst geschrieben werden müssen, um das Heft mit Inhalt zu füllen, dann ist das Ganze nicht mehr zumutbar. Laufzeitbedingt hatten sich Ankündigungsbeiträge zwischenzeitlich überholt und wurden durch neue ersetzt, andere Ereignisse aus dem Clubleben fehlen, da sich bislang niemand fand, darüber zu berichten. Fakt ist, auf drei Schultern wiegt die Last sehr schwer. Zeiten, in denen sich das Engagement für unseren „Verklicker“ auf sechs Köpfe und mehr verteilte, wünsche ich mir daher zurück. Wenn sich jetzt doch der ein oder andere angesprochen fühlt, habe ich mein Ziel mit diesen paar Zeilen erreicht.

Udo Hallstein

SHMF Jugendorchester gastiert

Wer nicht dabei war, weiß nicht was er versäumt hat, alle anderen werden diesen Tag als unvergessliches Erlebnis im Logbuch vermerken: Die international aufgestellten jungen Musiker des Schleswig Holstein Musik Festivals zu Gast beim im SCE. Schon zum 4. Mal gastierte die internationale Truppe auf Einladung des SCE in unserem Club, um für einen Tag in die Welt des Segelsports hineinzuschnuppern und im Verlauf des späten Nachmittags und Abends mit Musik und leckerem Catering in der Halle 3 Party zu machen. Schon im Vorfeld wurden die fast 100 Jugendmusiker auf die beteiligten Boote verteilt. Nachdem Auslaufen ging es zunächst unter Maschine in den Stadthafen, wo unter SHMF-Flaggenpräsenz zu Klängen von Trommeln, Trompeten und Hörnern ein Bootscorso der besonderen Art geboten wurde. So fuhren einige Yachten unter viel Beifall mehrere Runden durch den Hafen, um anschließend unter Segel, bei frischem Wind aus Nordwest die Ostsee zu durchpflügen. Für die meisten der jungen Musiker ein ganz neues Erlebnis, waren doch vermutlich viele noch nie auf einem Segelboot unterwegs. Mit Backstagsbrise ging es zunächst entlang des Südstrandes, gefolgt von Kreuzschlägen auf der Bucht bot es sich für die Jugendlichen an, auch einmal selbst das Ruder in die Hand zu nehmen, ein Boot zu steuern und damit ein unvergessliches Erlebnis einzufahren. Bevor es dann in den Hafen zurückging, ankerten die Yachten im Päckchen vor dem Südstrand, die ganz Mutigen nutzten die Gelegenheit, die mitgebrachten Badesachen bei 17° Wassertemperatur ihrem Zweck zuzuführen. Zur Stärkung gab es vor Anker diverse Snacks bis hin zu Kuchen, das Ploppen der ein oder anderen Sektflasche bewies Lebenslust. Viel zu erzählen gab es bei der anschließenden Party in Halle 3, wo zunächst die Stoker Jazzband einheizte, spontan von der ein oder anderen Orchestertrumpete begleitet. Gut gesättigt folgten Musikeinlagen, finaler Höhepunkt war eine gut 20minütige Perkussion Einlage, bei der es kaum jemanden auf seinem Platz hielt. Herzliche Verabschiedung folgte, denn die drei Busse warteten schon ungeduldig



ert im SCE



FOTOS & TEXT: BIRGIT & UDO HALLSTEIN

Op'n Törn

Lieblingshäfen

Slussen - 58°15.636 N, 011°45.719 O

Der Hafen in Slussen an der Nordseite der Insel Orust an Schwedens Westküste besteht aus einer Pier für das Arbeitsschiff, das zu den Muschelfarmen fährt und einem Steg für vielleicht fünf oder sechs Yachten. An die Rückseite dieses Steges können nur kleinere Motorboote mit sehr, sehr wenig Tiefgang gelangen.

Meines Wissens ist der Hafen weder in den gängigen Hafenhandbüchern, noch in einer Navigationsapp verzeichnet, also meistens leer. Die sanitären Einrichtungen teilen sich die Segler, die sich trotzdem hierher verirren, mit der Simskola, die im Hochsommer am ehemaligen Dampfersteg unterhalb des Pensionats "Slussen" abgehalten wird.

In dem kleinen Hotel mit Restaurant gastieren im Sommer bekannte und weniger bekannte Bands, das Interieur ginge glatt als Kulisse für ein Strindberg Theaterstück durch.

Gegenüber der Bushaltestelle befindet sich das Café Tillsammans, das kleine Köstlichkeiten im liebevoll eingerichteten Ambiente offeriert. Ja und das war's dann auch, mehr ist hier nicht los.



Bei Google Maps finden sich nicht mal Fotos, dafür muss man im Internet „Orust Slussen“ eingeben und am besten noch „Pensionat“ um sich ein wenig in dieses Bullerbü hineinzuträumen, bevor Slussen in der Realität auf dem Törnplan steht.

Gerade wegen dieser verträumt anmutenden Abgeschlossenheit liebe

ich den Hafen, seit ich vor fünf Jahren rund Orust gesegelt bin, um mich mit dem neu erworbenen Boot vertraut zu machen. Es war der letzte Hafen auf unserem Törn und nach all den teils mit viel Hafenkino verbundenen Anlegemanövern an Katzenstegen, habe ich zum ersten Mal das Anlegen über Heckboje kennen und schätzen gelernt. Selbst bei achterlichem Wind und ohne Rückwärtsgang verliert der Steg seinen Schrecken, sobald die Boje am Haken hängt.

Wem der Weg auf eigenem Kiel nach Orust zu weit ist, der kann sich in Henan bei Doreen im Vandrarhem melden, die verchartert ihre Hallberg Rassy Misil 24 „Alter Schwede“, mit der sich die Schärenwelt an der Westküste Schwedens entdecken lässt.

Kerstin Römer



SÖNKE RÖHLING

Meisterbetrieb

Heizung - Sanitär - Erneuerbare Energien





Heizungswartungen Öl/Gas | Störungsbeseitigung
Pelletsheizungen | Wasserführende Kaminöfen
Wärmepumpen | Solaranlagen
Komplette Badsanierung
Rohrreinigung mit Motorspirale
Inspektion mit Rohrkamera

Tel: 04355 - 98 99 79 | Mobil: 0173 98 34 256 | info@soenke-roehling.de
Eckernförder Landstr. 1 b | 24354 Rieseby
www.soenke-roehling.de

Transit-Törn 2021 mit "Golden Girl" von Mönkebude nach Flensburg

Das Zauberwort, um im Mai 2021 von Mecklenburg-Vorpommern nach Schleswig-Holstein zu segeln, würde „Transit-Törn“ lauten, erzählt mir im Vorfeld ein Beamter der Wasserschutzpolizei Rostock am Telefon. Zumal wenn ich einen Liegeplatzvertrag in Flensburg vorweisen könne.



Schwierig könnte es lediglich werden, legal die zwei Tage, in denen ich das Boot vorbereiten will, an Land zu verbringen. Dafür habe ich mich kurzfristig verlobt und komme warm und trocken im Bungalow eines Segelfreundes unter.

Am Freitag den 21. Mai reist meine Mitseglerin Anne - waschechte Bretonin und schon Mitseglerin auf einem Törn von Orust nach Travemünde an. Gewitter und Starkwind halten uns noch für eine Nacht im Hafen von Mönkebude fest.

22. Mai, Samstag, Mönkebude - Karnin, 9 sm

Am Vormittag ziehen erneut dicke schwere Wolken übers Haff.

Für die knapp zehn Meilen setzen wir erst nur die Fock und weil uns das zu langweilig wird, doch das Groß dazu. Der Wind kommt aus SSW, das heißt, wir können sogar das Stück segeln, wo das Fahrwasser am großen Bockkamp so schmal ist, dass man sich auch mit nur 1,20 m Tiefgang tunlichst an den Tonnenstrich halten sollte, um kein Land zu erwerben, wie die Segler am Haff es nennen, wenn sie im Schlick aufsitzen. Am frühen Nachmittag werden die Wolken noch dunkler und wir machen kurz vorm nächsten Nieselregen in Karnin bei den Resten

der alten Eisenbahnbrücke fest, die Usedom einst mit dem Festland verband. Bis vor drei Jahren gab es eine kleine Fähre, die auch Fahrradtouristen mitnahm.



Ob wieder eine in Betrieb genommen wird, ist noch nicht entschieden, da gäbe es diverse bürokratische Hürden zu überwinden, erzählen Einheimische.

Die nette Hafenmeisterin lässt die Duschen offen, dann bestellen wir Backfisch mit Pommes am Imbisswagen und kommen

mit drei Herrenseglern aus Ueckermünde ins Gespräch.

Naja "Gespräch".... Sie finden, dafür, dass wir Frauen sind, hätten wir toll angelegt und dann erklären sie uns die Welt. Sie mögen die Grünen nicht, weil die Schuld daran sind, dass die Kormorane den ganzen Hering in der Ostsee wegfuttern.

Aber noch schlimmer seien die Ausländer und die Covidmaßnahmen und sowieso würde die Welt von zehn Leuten regiert, die an den Strippen zögen.

Wir lehnen die Einladung, bei ihnen an Bord noch ein Bier zu trinken ab, gehen spazieren und bewundern dieses unvergleichlich gewittrige, fast schon fröhsummerliche Abendlicht. Anne erinnert das an Grenå. Da sind wir vor drei Jahren nach stürmischer Überfahrt eingeweht und kamen tagelang nicht weg.



23. Mai, Sonntag, Karnin - Freest, 27 sm.

Der Dänische Wetterdienst, dem wir seit Grenå mehr vertrauen als Windfinder, sagt Böen bis 6 Bft. aus West voraus, ab Mittag abschwächend und eventuell Regen. Sonst wimmelt es am Pfingstwochenende vor der Zecheriner Brücke von Booten, heute sind es auf unserer Seite nur eine Handvoll, darunter drei Yachten aus Mönkebude, deren Crews

nach Rügen wollen, auf der anderen Seite wartet überhaupt kein Boot auf die Brückenöffnung.

Der Wind ist noch recht frisch, nur unter Kreuzfock segeln wir die Moderortrinne hoch ins Achterwasser, wo uns am frühen Nachmittag ein richtig fetter Schauer mit heftigen Böen erwischt. Anschließend kommt der Wind von vorn, wir werfen den Motor an und legen uns in Wolgast für eine Stunde ins Päckchen mit der Elisabeth aus Mönkebude, bevor die Brücke öffnet. Der Peenestrom windet sich erst

nach Nordnordost, dann nach Nordwest, also ungefähr dahin, woher der Wind jetzt sachte bläst, wir motoren die nächsten zwei Stunden und halten Ausschau nach den Tonnen. Links und rechts vom Fahrwasser ist es so flach, dass wir die Knie der Möwen sehen können, die dort durch den Schlick waten. In Freest wollen wir heute in der Werft von Kirsten Dubs festmachen. Doch was ist das für ein Monstrum von Wrack, dass da halbwegs in die Einfahrt hereinragt? Da mein Rückwärtsgang nur manchmal funktioniert, ist es zu spät, wir sind im Hafen drin und jetzt bleibt uns nichts anderes übrig, als in die



Box einzubiegen, in die uns Uwe, der Hafenmeister vor Ort, einweist. Uwe ist dünn, unbestimmbaren Alters, braungebrannt und er trägt einen Papagei auf der Schulter. Seine ruhige Art und die Alt-Hippie-Aura, die ihn umgibt, passen zum Ambiente der museal anmutenden Holzbootwerft, in der überall etwas rumliegt, das irgendwann noch mal zu etwas zu gebrauchen sein könnte.

Im Hafenbecken liegen Holzboote, deren ehemalige Schönheit und Eleganz nur mehr zu erahnen als zu erkennen ist. Ein alter, schwarzer Kater streicht die Pier entlang und fixiert uns, als wir den Ausgang des Werftgeländes suchen, denn ab heute ist die Gastronomie in Mecklenburg-Vorpommern wieder geöffnet und wir lassen die Bordküche schon wieder kalt und setzen uns auf die Terrasse von „An der Waterkant“. Ein Kellner bringt die Speisekarten, ungewohnt nach so vielen Monaten im Lockdown.

24. Mai, Pfingstmontag, Freest - Barhöft, 39 sm

Der Wind dreht mit 9 in Böen bis 14 Knoten auf Südost, verspricht der Wetterdienst und dazu Sonne. Mit Uwes Unterstützung verholen wir uns mit Leinen rückwärts ohne Motor aus der Box und schlängeln uns im Vorwärtsgang an dem Wrack vorbei.

Mit achterlichem Wind geht es mit gut 6 Knoten mit der Fock über den Greifswalder Bodden und weil wir so flott sind, erreichen wir die Ziegelgrabenbrücke schon zur Öffnung um kurz vor halb vier.

Wir ändern unseren Plan, lassen Stralsund links und Altefähr rechts liegen und segeln weiter bis Barhöft. Hier wollen wir ein passendes Wetterfenster für den langen Schlag nach Warnemünde abwarten, mit der Op-





• Segel

Neuanfertigung
und Reparatur

• Persenninge

Neuanfertigung und
Reparatur

• Service

An- und Abschlagen von Segeln

• Rigg

Stehendes und
laufendes Gut,
Rollanlagen
(Neuanfertigung
und Reparatur)

• Reinigung

von Segeln und Persenningen

Teichkoppel 32
24229 Dänischenhagen

04349 9130651
0177 6018059

tn@segelmacherei.sh
www.segelmacherei.sh



tion, notfalls in Darßer Ort festzumachen.

In Barhöft sind die Duschen wegen Corona geschlossen, wir überlegen, ob wir zum nächsten Friseur fahren oder den Sprung in die noch recht frische Ostsee wagen. Schließlich hat der nettere der beiden Hafenmeister die Idee, die Fischer zu fragen, ob wir vielleicht deren Dusche nutzen dürfen. Wir dürfen.



27. Mai, Donnerstag, Barhöft - Warnemünde, 51 sm

In Anbetracht der langen Strecke, die vor uns liegt und der Aussicht, den Wind am frühen Morgen zu Beginn noch aus Süd zu bekommen, bevor er auf West und später auf Nord dreht, legen wir früh um Viertel nach Sechs ab und segeln mit achterlichem Wind an der Südspitze von Hiddensee vorbei, den Gellenstrom entlang, bis wir mit Kurs 270° nach Westen abbiegen können. Je näher wir dem Darßer Ort kommen, desto mehr dreht der Wind. Nach gut zwanzig Meilen nehmen wir die Segel runter, werfen den Motor an, bis wir um die Ecke rum sind und wieder Segel setzen können.

In Warnemünde machen wir in "Hohe Düne" fest. Eine überdimensionierte Marina, aber schön breite



Boxengassen und schöne Sorgeleinen zwischen den Achterpollern und der Mole. Der Hafen ist wie ausgestorben, kaum andere Boote, die sanitären Einrichtungen geschlossen, keine Kneipe weit und breit zu sehen. Von einer Yacht gegenüber am Steg schnorren wir zwei Bier.

Mag der Hafen auch potthäßig sein, die Welt ist in diesem Moment vollkommen in Ordnung. Jedenfalls für die beiden Seglerinnen auf "Golden Girl".

4. Juni, Freitag, Wendtorf - Bockholmwik, 42 sm

Der Wind lässt etwas nach, Schleimünde oder Dampf seien bei der momentanen Ostwindlage trotzdem als nächste Häfen eine mehr suboptimale Wahl, erzählen mir unabhängig voneinander zwei Segelfreunde, mit denen ich telefoniere. Macht nix, wir genießen die Raumschottrauschefahrt und passieren am frühen Nachmittag Kalkgrund.

Während ich Renate noch vorschwärme, dass es in meinem neuen Heimatrevier kaum große Schiffe gibt, wie auf dem Wannsee, wo man ständig Ausschau nach Ausflugsdampfern und Schleppern hält, kreuzt vor unserer Nase die Fähre nach Sonderburg unseren Kurs und hinter uns kommt ein Marineschiff auf.

Trotzdem erscheint uns Berliner Seglerinnen die Flensburger Förde wie das Paradies für Segler schlechthin, so leer, so viel Platz und kaum Untiefen.

In Bockholmwik machen wir an der Außenmole fest und bestaunen den Abendhimmel mitsamt dem postkartenreifen Sonnenuntergang.



5. Juni, Samstag, Bockholmwik - Flensburg, 12 sm

Wir lassen uns Zeit, frühstücken, gehen baden und legen erst gegen Mittag ab. Drei Stunden später mache ich in meinem neuen Heimathafen im Wassersportclub Flensburg an Steg 9B fest.

Dass ich mit "Golden Girl" hier nur eine Saison verbringen werde, ohne ich zu diesem Zeitpunkt nicht. Der Plan, in Flensburg beruflich neu durchzustarten, geht nicht auf, im August beschließe ich, nach Kiel zu ziehen. Aber vorher lerne ich Nora kennen. Ebenfalls neu im Verein mit ihrer "Gowana". Halb so alt wie ich, trotzdem, „das passt wie Arsch auf Ei-

mer“ stellt Julia vom Steg gegenüber fest. Mal segeln wir mit Noras, mal mit meinem Boot auf die Förde raus und fassen den Plan, gemeinsam beim Cappy Cup zu starten.

Und so entwickelt sich aus dem kurzen Gastspiel im Wassersportclub Flensburg ein weiteres Kapitel: Nächste Saison segelt Nora mit mir nach Eckernförde, wo "Golden Girl" und ich einen Platz gefunden haben. Vielleicht machen wir ja vorher noch einen Abstecher in die Dänische Südsee.

Kerstin Römer



FRITZ GEY
WERBETECHNIK
über 30 Jahre

- Schilder • Beschriftungen
- Digitaldrucke • Werbung
- Drucksachen

*Komplette Werbelösungen
- auch für Ihr Unternehmen!*

Übrigens ...

Woher stammt eigentlich der Begriff "Verklicker"?

(Was es ist wissen wir ja alle ...)

Als Verklicker wird im Seglerjargon ein Windanzeiger auf einem Sport- oder Freizeit-Segelboot bezeichnet, der die Richtung des scheinbaren Windes angibt.

Der Begriff ist schon für das 19. Jahrhundert belegt und entstammt vermutlich der Seemannssprache. Er bezeichnet ursprünglich nur die an der Mastspitze (dem Masttopp) befestigten Wimpel, Fähnchen bzw. (Vereins-) Stander, die den Seeleuten und Freizeitseglern die Richtung des Bordwinds „verklickerten“, also deutlich machten.

Aus Wikipedia

Lieschens Bordküche



One-Pot-Pasta

Zubereitet in 20 Minuten

Zutaten (für 4 Personen):

- 1 Glas (330 g) Bambussprossen in Streifen
- 1 Dose Champignons (425 ml; ganze Köpfe)
- 500 g Brokkoli
- 1 Knoblauchzehe
- 2 EL Öl
- Currypulver, Salz, Pfeffer
- 2 EL Erdnusscreme
- 1 Dose (400 ml) ungesüßte Kokosmilch
- 250 g Mie-Nudeln (instant)
- 3 EL Röstzwiebeln

So geht's:

1. Sprossen und Pilze abtropfen lassen. Brokkoli putzen, in kleine Röschen schneiden und waschen. Knoblauch schälen und fein würfeln.
2. Öl in einem Topf erhitzen. Brokkoli und Knoblauch darin andünsten.
3. Mit 2 TL Curry bestäuben, Erdnusscreme einrühren, beides kurz anschwitzen. Sprossen, Pilze, Kokosmilch und 1/2 l Wasser zugeben. Gemüse mit 1 TL Salz würzen und aufkochen.
4. Nudeln zugeben, vom Kocher nehmen. Alles zugedeckt ca. 5 Minuten ziehen lassen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken und mit den Röstzwiebeln bestreuen.

Guten Appetit!

Aus der SCE- Kombüse

Liebe Gäste,
herzlich willkommen im

Restaurant & Café
im
Segelclub Eckernförde



Foto:UHA

Anfragen und Reservierungen:

Michaela und Christian Lechten u. Team

Tel: 04351 – 88 98 388

E-Mail: info@restaurant-im-segelclub.de

Internet: www.restaurant-im-segelclub.de

Wenn Sie uns Ihre Email Adresse schicken, informieren wir Sie auch



Öffnungszeiten

Montag	geschlossen
Dienstag	17.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Mittwoch	17.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Donnerstag	17.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Freitag	17.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Samstag	12.00 Uhr bis 22.00 Uhr
Sonntag	12.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Für kleine Gruppen, Familienfeiern oder sonstige Veranstaltungen öffnen wir gerne unser Restaurant.

Bitte sprechen Sie uns an.

Adressen

Segelclub Eckernförde

Am Ort 2

24340 Eckernförde

Tel.: 0 43 51 / 8 11 43

Fax: 0 43 51 / 8 74 49

E-Mail:

info@segelclub-eckernfoerde.de

Internet:

www.segelclub-eckernfoerde.de

www.jugend.segelclub-eckernfoerde.de (Jugendabteilung)

Bankverbindung:

Förde Sparkasse

IBAN: DE11 2105 0170 0000 1024 91

BIC: NOLADE21KIE

Öffnungszeiten:

Sie erreichen unser **Clubsekretariat** zu folgenden Zeiten:

01. November – 31. März:

Mo. – Do.: 10.00 – 12.00 Uhr

14.00 – 15.00 Uhr

Fr.: 10.00 – 14.00 Uhr

01. April – 31. Oktober:

Mo. – Do.: 10.00 – 12.00 Uhr

14.00 – 16.00 Uhr

Fr.: 10.00 – 14.00 Uhr



QR-Code des SCE

Unser **Hafenmeister** Sven Drewes ist erreichbar:

Tel.: 04351 / 879 187 und

E-Mail: hafenmeister@segelclub-eckernfoerde.de

Vormittag	Nachmittag
01. April bis Ansegeln:	
Mo. frei	frei
Di. - Sa. 8.00 Uhr - 12.00 Uhr	13.00 Uhr - 17.00 Uhr
So. 8.00 Uhr - 14.00 Uhr	frei
Ansegeln bis Absegeln:	
Mo. frei	frei
Di. - Fr. 8.00 Uhr - 12.00 Uhr	14.00 Uhr - 18.00 Uhr
Sa. 8.00 Uhr - 12.00 Uhr	14.00 Uhr - 19.00 Uhr
So. 8.00 Uhr - 12.00 Uhr	frei
Absegeln bis 31. Oktober:	
Mo. frei	frei
Di. - Sa. 8.00 Uhr - 12.00 Uhr	13.00 Uhr - 17.00 Uhr
So. 8.00 Uhr - 14.00 Uhr	frei
01. November bis 31. März:	
Mo. - Fr. 8.00 Uhr - 12.00 Uhr	frei
Sa. - So. frei	frei

Feos Wetterecke

Wetter im Internet

(Auswahl)

Stand: April 2022

© Ehrhard Rost SY „FeO“

www.videomare.de

feo44@online.de

Alles zu diesem Thema bleibt immer nur vorläufig (wie das Wetter). Das Internet bietet eine unübersehbare Vielfalt an Informationen. **Diese** Sammlung ist erprobt und hat sich für unsere Zwecke bewährt. Fast alle Basisdaten stammen vom DWD. Die Unterschiede liegen in der Präsentation, Interpretation und in lokalen Gegebenheiten. Viel Spaß bei meiner individuellen Auswahl.

Anleitung: Die [Internet-Adressen](#) dieser Seite mit der Taste **Strg** anklicken, um dem Link zu folgen. Danach die Adressen unter Favoriten/Lesezeichen speichern. Sie sind dann später direkt zugänglich (alle Adressen für 2019 wurden getestet).

→ = angegebenes Stichwort oder Bild anklicken, es wirkt wie ein Schalter!

Für einen Kurztörn reichen diese 3 Adressen völlig aus:

Windfinder

<https://de.windfinder.com/#10/54.4700/10.2805/sfc>

→ Spot eingeben, z.B. Eckernförde, ev. Superforecast wählen

Deutscher Wetterdienst

https://www.dwd.de/DE/fachnutzer/schifffahrt/seewetter/seewetter_node.html

→ Wetter → Wetterberichte → Seewetter aktuell → Seewetter Nord + Ostsee

DMI Dänemark

<https://www.dmi.dk/>

→ In der Suchzeile „Søg vejr“ Ort eingeben, z.B. Kiel

→ In der Wetterkarte „Vejrkort“ den Button „Vind“ anklicken

→ Die darunter liegenden Karten zeigen Prognose und Warnungen an!

Wetter Online

www.wetteronline.de

→ Profi → Segelwetter

<https://meteo-services.com/>

Seewetter → Ostsee → aussuchen

Wetterzentrale

www.wetterzentrale.de

(Diese Seiten setzen bestimmte meteorologische Kenntnisse voraus!)

→ Topkarten → GFS → Europa

Mit Vorhersage-Zeitraum

→ Niederschlag

Ist demnächst mit Regen zu rechnen?

→ 10m Wind

Wie viel Wind kommt auf uns zu?

Nützliche Apps für Handy und Tab: (FeO-Auswahl)

AlertsPro	MeteoEarth	Seewetter	Windfinder
DMI Vejr	PredictWind	WarnWetter	Windy
Klart.se	Seaman	WetterRadar	Yr

00.05	08.30	22.05	NDR (Info Spezial)	Nur DAB+ Digitalradio und Internet
01.05	06.40		DLR +DLF	Nur DAB+ Digitalradio und Internet, Auch: MW 1269 / LW 177
05.45	LW	243	DK-Radio	(in Dänisch, Wind in m/s)
07.45	FUNK	K 23	DP 07	Stationen s.u.
08.00	KW	6180	DWD	Auch 14.00 und 22.00 Uhr – auch KW 5905
08.45	LW	243	DK-Radio	(in Dänisch, Wind in m/s)
09.45	FUNK	K 23	DP 07	Stationen s.u. (4 -Tage-Trend)
10.06	UKW		NDR Info	(am Ende der Nachrichten)
11.05	LW	177	DLR	
11.45	LW	243	DK-Radio	(in Dänisch, Wind in m/s) (5 -Tage-Trend)
12.45	FUNK	K 23	DP 07	Stationen s.u.
13.00	UKW		NDR Info	(am Ende der Nachrichten)
14.00	KW	6180	DWD	Auch 08.00 und 22.00 Uhr – auch KW 5905
16.45	FUNK	K 23	DP 07	Stationen s.u. (4 -Tage-Trend)
17.45	LW	243	DK-Radio	(in Dänisch, Wind in m/s) (5 -Tage-Trend)
19.06	UKW		NDR Info	(am Ende der Nachrichten)
19.45	FUNK	K 23	DP 07	Stationen s.u. (4 -Tage-Trend)
21.05	MW	1269	DLF	(nur in der Saison)
22.00	KW	6180	DWD	Auch 08.00 und 14.00 Uhr – auch KW 5905

Küstenfunkstellen Ostsee 2022 (Auswahl)

Stand: April 2022

Aktuelle Karten aller Funkkanäle unter
<http://www.stockholmradio.se/kartor-och-kanalplan-vhf>

Schweden

Süd+Westküste		Ostküste	
Karlskrona	81	Öland, Süd	78
Karlsham	25	Kalmar	26
Kivik	21	Hoburgen	24
Malmö	27	Visby	25
Helsingborg	24	Farö	28
Halmstad	62	Västervik	23
Grimeton	22	Norrköping	64
Göteborg	24	Gotska Sandön	65
Tjörn	81	Torö	24
Uddevalla	84	Södertälje	66
Kungshamn	23	Svenska Högarna	84
Grebbestad	26	Stockholm, Nacka	26 23
Strömstad	22	Vaddö	78

Dänemark (Lyngby Radio)

Als	62	Mön/Mern	2
Anholt	7	Rosnaes	1
Arsballe/Bornholm	1	Silkeborg	5
Fornaes	66	Skagen	4
Frejlev/Limfjord	3	Svendborg	18
Karleby	7	Vejby	63
Kopenhagen	3	Vejle	65
Laeso	64		

Zu guter Letzt

Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für die nächste Verklicker-Ausgabe wird per Newsletter bekannt gegeben.

Möglichkeit zu annoncieren

Wir bieten Clubmitgliedern und Freunden des SCE die Möglichkeit, im "Verklicker" zu annoncieren.

Privatanzeigen **an der Pinnwand** im "Verklicker" sind kostenfrei, gewerbliche Anzeigen sind kostenpflichtig.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das Clubsekretariat.

Preisliste für Werbung im Verklicker

Nachfolgend sind die Preise für Anzeigen im "Verklicker" mit den jeweiligen Größenangaben aufgeführt:

Größe der Anzeige	farbig	
1 Seite	180,00 €	
½ Seite	120,00 €	
⅓ Seite	90,00 €	
1 Spalte	120,00 €	
½ Spalte	60,00 €	
⅓ Spalte	45,00 €	
¼ Spalte	30,00 €	
Umschlag – Hochglanz, farbig, ganzseitig:		
hinten	außen	innen
	270,00 €	240,00 €
vorne	260,00 €	

Der Propeller Aufsatz von Korstdüter Moses

Der Propeller ist eine Schiffsschraube. Weil es auf einem Schiff aber viele Schrauben gibt, sagt man besser Propeller, das hört sich auch gelehrter an. Es ist auch schon der Name „Vortreiber“ vorgeschlagen worden, aber diese Bezeichnung hat sich noch nicht eingeschiffert. Es gibt mehrere Sorten von Propellern, kleine und große. Jeder Propeller hat Flügel, die sitzen an der Nahe. Die Flügel sind dazu da, um den Durchmesser angeben zu können. Dieser ist wichtig, weil er verschieden groß sein kann und den Wirkungsgrad beeinflusst. Die Flügel haben eine Steigung, sobald nämlich beim Drehen ein Flügel nach unten geht, steigt der gegenüberliegende nach oben. Ein Propeller wird unten am Schiff festgemacht, meistens hinten, aber manchmal auch vorn. Wenn er hinten festgemacht ist, dann sitzt er auf der Schwanzwelle; In dem Schiff ist ein Mann, der den Propeller anstellt. Dann fährt das Schiff los. Das kommt, weil der Propeller das Wasser nach der Seite und nach hinten pumpt. Dieses Wasser holt er unter dem Schiff weg, und deshalb bewegt es sich nach vorn. Wenn der Propeller sich anders herumdreht, fährt das Schiff nach hinten. Wenn genügend Platz ist, kann man auch zwei Propeller nebeneinander setzen. Das Schiff fährt dann aber nicht doppelt so schnell, weil ja mehr Wasser nach der Seite spritzt, aber wenn mal einer nicht mehr geht, dann ist immer noch einer in Reserve. Sind zwei Propeller vorhanden, kann das Schiff gleichzeitig vorwärts und rückwärts fahren, aber das merkt keiner, weil das Schiff auf der Stelle bleibt und sich da dreht. Nur der Kapitän weiß, daß es nicht vorwärts geht, der sagt nichts. Es gibt auch ein Propellengesetz, aber das ist nicht vom Bundestag verabschiedet, es war schon früher da. Das hat der Propeller selbst gemacht. Er hat da ein Verhältnis mit einer Größe, die er selbst nicht hat. Dann sind auch Potenzen dabei, die man wiederum in Zahlen ausdrückt. Aber Gesetze sind ja immer schwer zu verstehen.



Pinnwand

Zu verkaufen:

3 Fenderüberzüge

**Größe: Ø 15 x 58 cm,
neu, dunkelblau, halber Neupreis:
Preis: 25,00 €**

**Petra Biedermann
Tel.: 04351 752145**



Impressum

Herausgeber: Segelclub Eckernförde (SCE)

Verantwortlich: Udo Hallstein

Auflage: 750 Exemplare

Layout und Design: Tom Fett

Redaktion: Christina Möllring/ Udo Hallstein

Druck:

ONLINE GEDRUCKT VON
SAXOPRINT 



Das Schleswig-Holstein Musikfestival Jugendorchester zu
Gast im SCE